

in Euch Sennorita Rosita, die Tochter Don Augustin Penas, vermuten?"

Das junge Mädchen nickte.

"Sagt Euerm Vater, daß ich unter seinem Dache, wo mein Leben bedroht und ich selbst fast gezwungen wurde, zum Mörder zu werden, nicht länger verweilen kann," fuhr der Jüngling fort. "Weshalb mir jener Mann nach dem Leben trachtete, weiß — — —" Er stockte. Wie ein Blitz schoß ihm durch den Kopf, auf welche Gedanken ihn das Pferd Cuchillos gebracht hatte. Konnte es denn möglich sein, daß dieser der Begleiter seines Pflegevaters war, und daß — — — Fester legten sich seine Finger um den Griff des Dolches, den er noch immer in der Rechten hielt. Schon hob sich sein Fuß, um dem Entflohenen nachzueilen; doch — nein! Hier, innerhalb der Grenzen des gastfreundlichen Hauses, durfte er die Hand nicht wieder gegen jenen Mann erheben. „Habt nochmals Dank und lebt wohl!“ sagte er laut und entfernte sich nach der Schutzwehr, bevor Rosita ihm etwas zu erwidern vermochte. Behend schwang er sich darüber hinweg und eilte ziellos in die Nacht hinaus; doch bald blieb er unschlüssig stehen. Wohin sollte er sich wenden? — Da gewahrte er über dem im Süden gelegenen Walde einen schwachen Feuerschein, und — merkwürdig! — wie mit Gewalt fühlte er sich dorthin gezogen. Rasch wanderte er dem Walde zu.

Cuchillo hatte sich, nachdem er geflohen war, um von dem Mädchen nicht erkannt zu werden, hinter einem Busche verborgen, aber Tiburcio nicht aus den Augen gelassen. Wie ein Raubtier seiner Beute, war er ihm bis an die Schutzwehr nachgeschlichen. Er sah ihn über die vom Monde fast tageshell erleuchtete Ebene laufen und sich dann nach kurzem Zögern dem Walde zuwenden. Jetzt bemerkte auch er über den Wipfeln den Feuerschein. „Warte, Tiburcio Arellanos!“ murmelte er voll grimmiger Wut. „Ich finde dich wieder; dann aber werde ich meine Büchse zur Hand haben und keinen Fehlschuß thun.“

Fünftes Kapitel.

Wieder vereint.

Well fiel das Mondlicht auf den Wald, dessen dunkelgrüne, im Nachtwind wogende Gipfel einem leicht bewegten Meere glichen, wie jene beim Sonnenuntergang beobachteten Maisfelder. Geheimnisvoll drang der gespenstische Schein durch die Zweige hindurch und